

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 4: Nebelspalter extra

Artikel: Christian Levrat : der Teufel ist welsch
Autor: Peters, Jan / Tomz [Künzli, Tom]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Teufel ist welsch

JAN PETERS

Was wir, das heisst die grundanständigen Deutschschweizer, immer schon geahnt, aber wegen politischer Korrektheit nie fern unserer Stammtische zu brüllen pflegten: Jenseits des Röstigrabens lauern Heimtücke und Verrat! Wenn es dafür noch eines Beweises bedurft hätte, so wird dieser soeben im Rahmen der undurchschaubaren Berner Kampfhandlungen um die Abzockerinitiative erbracht.

Wir wollen unsere Leserschaft nicht damit ermüden, dass wir in Form einer vierdimensionalen Matrix darstellen, inwiefern eine Verfassungs- und/oder Gesetzes- und/oder Aktienrechtsänderung mit direktem/indirektem Gegenvorschlag – der/die fakultativen/obligatorischen Referenden untersteht/en –, allem anderen, das in dieser verworrenen Angelegenheit gesagt und/oder getrickt wurde/wird/werden wird, vorzuziehen wäre. Oder umgekehrt.

Darum geht es hier nicht. Sondern um Tieferes: die gesittete deutsche Schweiz vs. die welschen Lumpenhunde – Hausvater Blocher, Repräsentant einer rechtschaffenen Rütli-

Schweiz, gegen Umstürzler Levrat, den von Moskau ferngesteuerten Sozi.

Viele von uns wurden in unserer Schulzeit mit den Schriften eines Herrn v. Goethe belästigt. Wissen Sie noch, wer Dr. Faust und Mephisto waren?

Dr. Faust, ein angesehener Wissenschaftler, zieht Lebensbilanz: Als Forscher fehle es ihm an tiefer Einsicht und brauchbaren Ergebnissen, als Mensch sei er unfähig, das Leben zu geniessen. In dieser verzweifelten Lage verspricht er dem Leibhaftigen seine Seele. SVP-Kommandant Blocher äusserte kürzlich gegenüber «Blick»: «Manchmal hat man den Teufel auf seiner Seite.» Gemeint war die zerbrechliche Abzocker-Allianz mit Christian Levrats roten Vaterlandsverrättern.

Dr. Blocher, schimpflich in die Wüste gejagter Bundesrat, zieht Lebensbilanz: Als Politiker fehlt es ihm an tiefer Einsicht und brauchbaren Ergebnissen, und ohne Macht ist er unfähig, das Leben zu geniessen. In dieser verzweifelten Lage verspricht er dem satanischen Christian Levrat seine Seele. Ist dieser Blocher vollends des Teufels?



TOM KÜNZLI

News-Shredder

+++++ Das Bundesgericht will bei der Bestrafung von Ersttätern die Schraube anziehen und **keinen Strafrabatt** für erstmals straffällig Gewordene mehr vergeben. Damit sind UBS-Finanzdelikte ab sofort der einzige Straftatbestand, der nach Schweizer Recht mit einem Strafrabatt von 100 Prozent belohnt wird. +++++ Gelenkte Demokratie: Auf der Homepage des **Schweizer Fernsehens** konnte diese Woche darüber abgestimmt werden, was DJ

Bobo am Samstag bei «Benissimo» singen soll. – Das Auswahlfeld «Lieber gar nichts» wurde dabei aus unbekannten Gründen nicht angeboten. +++++ Gemäss einer internationalen Studie **trocknen die Banken** derzeit mit restriktiven Kreditvergaben Firmen aus und bringen diese in existenzielle Bedrängnis. Na prima: Da hat man der Geldbranche erst allmählich das Waschen ausgetrieben, wird auch schon das Trocknen zum Problem. (mr)

Hausmitteilung

Extra zum Zweiten

In Ihren Händen liegt die bereits zweite Ausgabe unseres «Nebelspalter Extra», des neuen 16-seitigen Supplements, das Sie als Abonnent von nun an regelmässig zwischen den gewohnten 68-seitigen Hauptausgaben erhalten werden.

«Nebelspalter Extra» bietet einen extra aktuellen satirischen Überblick über News und Nichtigkeiten, Themen und Tratsch der vergangenen Tage und Wochen. An den regulären Hauptausgaben mit ihren vertieften Themen ändert sich nichts. Der blaue «Nebelspalter Extra» ist ohne Aufpreis integraler Bestandteil sämtlicher «Nebelspalter»-Abonnemente – und abonnieren lohnt sich: Am Kiosk gibt es dieses «Extra» nämlich nicht zu kaufen. Jetzt aber zuerst einmal gute Unterhaltung mit «Nebelspalter Extra»!


Marco Ratschiller, Chefredaktor



E-Paper-Ausgabe

Das **E-Paper** dieser 16-seitigen Extra-Ausgabe und den Zugang zum Heft-Archiv finden Sie auf www.nebelspalter.ch

Login: Xtra | **Passwort:** Xklusiv

Login gültig bis 7. April

Abo-Hotline

Telefon: 071 846 88 75
Fax: 071 846 88 79
abo@nebelspalter.ch
20 Ausgaben für CHF 98.–

TITELKARIKATUR: MICHAEL STREUN